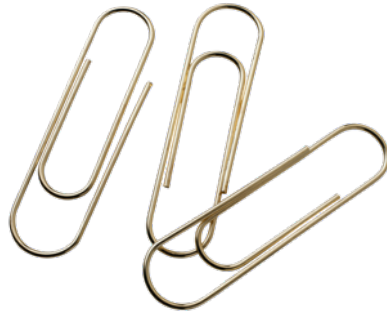




# INHALT



Vorwort	3
Interview mit Frau Schönwald	4
Das Hundeprojekt	6
Liebingsrezepte der Redaktion: Weihnachtkekse	8
Zu Besuch im Aachener Grashaus	9
Der Klimawandel – was tun?	10
Interview mit Frau Küppers	12
Witze	14
Unsere Kleidung – eine Todesfalle	16
Die Scheckübergabe	18
Interview mit Frau Mendorf-Meyer	19
Die Einweihung der Naturwissenschaftsräume	20
Das Babypuppenprojekt	22
Abschluss – was dann?	24
Interview mit Frau Vitzer	25
Impressum	27



# INTERVIEW MIT FRAU SCHÖNWALD

**Ben:** Was hat Sie motiviert, sich für die Stelle als Schulleiterin zu bewerben?

**Fr. Schönwald:** Die lange Erfahrung, die ich an der Schule sammeln konnte. Außerdem gibt es hier viele Menschen, mit denen ich sehr gerne zusammenarbeite.

**Ben:** Was mögen Sie an unserer Schule?

**Fr. Schönwald:** Ich mag die Lage der Schule. Die Schülerschaft ist engagiert, die Räume werden schöner und die Stimmung ist richtig gut.

**Ben:** Welche Fächer unterrichten Sie?

**Fr. Schönwald:** Ich unterrichte Chemie, Deutsch und Literatur.

**Ben:** Wie fanden Sie die letzte Ausgabe des Waldmeisters?

**Fr. Schönwald:** Ich fand sie sehr gut, weil sie so bunt war und weil ihr eure verschiedenen Interessen habt einfließen lassen.

**Ben:** Sind Sie eher der Sommer-Typ oder eher der Winter-Typ?

**Fr. Schönwald:** Ich kann mich nicht entscheiden, ich finde beides gut.

**Ben:** Haben Sie Haustiere und wenn ja, wie heißen sie?

**Fr. Schönwald:** Ich habe keine.

**Ben:** Was würden Sie machen, wenn Sie im Lotto gewinnen würden?

**Fr. Schönwald:** Ich würde weiterhin arbeiten, einen Teil bei der Bank anlegen, von einem anderen Teil ein Schulfest bezahlen und mir und anderen eine Freude machen.

**Ben:** Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?

**Fr. Schönwald:** Ich denke, dass ich weiterhin Schulleiterin bin und dass wir sehr viele neue Projekte vorweisen können.

**Ben:** Was wollen Sie an unserer Schule verändern?





**Fr. Schönwald:** Am Gebäude soll sich Einiges ändern und fachliche Profile sollen sich ausgebildet haben.

**Ben:** Reisen Sie gerne und wenn ja, wo würden Sie gerne hinreisen?

**Fr. Schönwald:** Ich reise gerne und am liebsten nach Skandinavien.

**Ben:** Welcher Musiker ist Ihr Lieblingsmusiker?

**Fr. Schönwald:** Wenn es Unterhaltungsmusik ist, mag ich am liebsten A-ha und wenn es klassische Musik ist, mag ich am liebsten Verdi.

**Ben:** Halten Sie sich gerne im Wald auf?

**Fr. Schönwald:** Ja, ich halte mich sehr gerne im Wald auf.

**Ben:** Haben Sie auch einen Lieblingsplatz in der Schule?

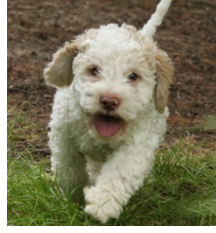
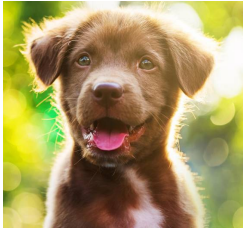
**Fr. Schönwald:** Eigentlich nicht.

**Ben:** Verspricht Ihr Name, dass Sie den Wald schöner machen?

**Fr. Schönwald:** Wir alle sollten zum Erhalt unserer Wälder beitragen.

**Ben:** Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben.

# Das Hunde-Projekt



Ich stelle euch das Projekt „Hunde“ vor. Zuerst erzähle ich euch, was man alles für einen Hund braucht und dann gibt es noch ein Interview mit Frau Engels, einer Hundebesitzerin.

**Viel Spaß!**

## Die erste Ausstattung:

---

- eine Leine
- ein Halsband
- ein Fressnapf
- Kackbeutel
- ein Hundebett  
und vieles mehr ...

### Der Hundeplatz

Auf einem Hundeplatz trainieren bzw. lernen die Hunde, mit anderen Hunden zu spielen und sie machen Parcours, also Laufen über Hindernisse.

Um mehr über Hundehaltung zu erfahren, habe ich eine Hundebesitzerin interviewt.

**Mara:** Wie heißt der Hund?

**Frau Engels:** Nele. Es ist eine Hündin.

**Mara:** Wie ist es, einen Hund zu haben?

**Frau Engels:** Es ist sehr schön. Es macht großen Spaß, mit dem Hund zu spielen und viel Zeit draußen zu verbringen.

**Mara:** Hat sie schon Babys?

**Frau Engels:** Nein, bislang noch nicht.

**Mara:** Waren Sie in einer Hundeschule mit Nele?

**Frau Engels:** Ja, das waren wir.

**Mara:** Warum ist die Hundeschule so wichtig?

**Frau Engels:** Weil Hunde wichtige Verhaltensregeln lernen sollen. Die Hundeschule hilft vor allem, wenn man sich mit Hunden noch nicht so gut auskennt.

**Mara:** Kann man den Hund mit in den Urlaub nehmen?

**Frau Engels:** Es kommt auf den Hund an. Unseren kann man mitnehmen.

**Mara:** Hat Nele auch schon schlimme Erfahrungen gemacht?

**Frau Engels:** Nein.

**Mara:** Ist der Hund kinderlieb?

**Frau Engels:** Ja, das ist er.

**Mara:** Was ist Neles Eigenart?

**Frau Engels:** Sie ist sehr zurückhaltend.

**Mara:** Vielen Dank für das Interview!

*-Mara*

Fotos: <https://www.hundund.de/hunderassen/>

# ABBYS WEIHNACHTSKEKSE



Für meine Lieblingsweihnachtskekse braucht ihr:

- 175g Mehl
- 1TL Backpulver
- 125g weiche Margarine
- 80g brauner Zucker
- 50g Puderzucker
- 1 Ei
- 125g Schokotöpfchen

## Zubereitung

Zwei Backbleche mit Backpapier auslegen und den Backofen bei Ober-/Unterhitze auf 190°C vorheizen. Dann alle Zutaten in eine große Schüssel geben und mit einem Rührgerät zu einem glatten Teig verrühren. Im Anschluss den Teig ausrollen und mit Weihnachtsformen ausstechen, wenn ihr es gerne weihnachtlich haben wollt ; )  
Zuletzt die Kekse auf die Bleche geben und 10 bis 12 Minuten goldbraun backen.

Guten Appetit und frohe Weihnachten!

- Abby

Foto: <https://www.xucker.de/rezepte/schoko-cookies/>



## Grashaus - Grashaus? Was ist das denn?

Der Name klingt merkwürdig, aber ich will euch das Grashaus hier etwas näher vorstellen. Wir sind letztes Jahr mit unserer Klasse nach Aachen gefahren, um dort das



Grashaus zu besuchen. Das Grashaus ist ein außerschulischer Lernort, d.h. ein Ort, an dem es etwas zu lernen gibt, der aber nicht die Schule ist. Das Grashaus beschäftigt sich mit der Geschichte Europas.

Dazu sind besonders die Schüler zwischen 10 und 19 Jahren eingeladen.

Es gab dort verschiedene Stationen rund um das Thema „Flüchtlinge und Schlepper“, die wir in Gruppen bearbeitet haben.

Die Flüchtlinge fliehen aus ihrem Heimatland in ein anderes Land. Die sogenannten "Schlepper" sind für den Transport der Flüchtlinge verantwortlich, beispielsweise für die Boote und Busse. Sie organisieren den illegalen Transport, wodurch sie viel Geld verdienen.

Die Flüchtlinge müssen ihre ganzen Ersparnisse zusammenlegen, um die Flucht in ein sicheres Leben bezahlen zu können.

Nachdem jede Gruppe ihren Aufgabenschwerpunkt bearbeitet hatte, wurden die Ergebnisse dann der ganzen Klasse vorgestellt.

Mir persönlich hat es im Grashaus sehr gut gefallen, da ich Vieles dazu gelernt habe.



Ich würde es weiterempfehlen, da es sehr lehrreich war und zugleich viel Spaß gemacht hat.

- Evelyn

## Der Klimawandel – was tun?

*Wir schreiben das Jahr 2018 n. Chr. Wissenschaftler haben die ganze Welt überzeugt, dass es den Klimawandel gibt. Alle Regierungen der Welt haben sich zusammengeslossen, um den Klimawandel aufzuhalten. Alle Regierungen? - Nein! Ein rebellischer, oranger Präsident stellt sich quer.*



Dass Donald Trump mit den USA das Pariser Klimaabkommen verlassen hat, weiß jeder. Dies heißt aber nicht, dass man das Klima jetzt abschreiben kann. Es gibt noch viele Nationen, die sich weiter ans Abkommen halten wollen, unter anderem auch Deutschland, und außerdem gibt es viele Leute in den USA, die an den Klimawandel glauben und etwas gegen ihn tun. Sie sind auch nicht die einzigen, die etwas tun können, denn du kannst es auch. Egal, ob du Schüler, Schülerin, Lehrer oder Lehrerin bist, du kannst immer etwas für unseren Planeten tun, denn von hier kommen wir nicht einfach weg. Es müssen ja auch keine großen Dinge sein - kleine, wie z.B. Mülltrennung, reichen vollkommen aus.

Hier sind ein Paar Anregungen, was **du** machen kannst als Schüler:

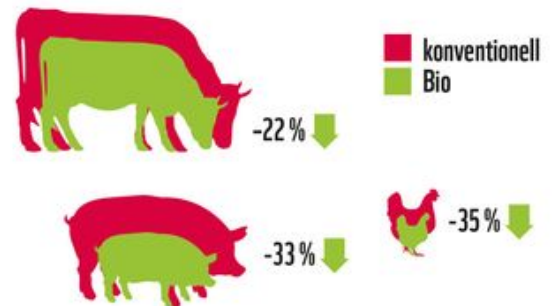
- Du kannst darauf achten, deinen Müll nicht auf den Boden zu werfen und ihn stattdessen zu recyceln bzw. getrennt wegzuwerfen.
- Du kannst versuchen, weniger Fleisch zu essen, denn bei der Fleischproduktion entsteht sehr viel CO<sub>2</sub>.
- Du kannst darauf achten, dass deine Eltern Bio-Lebensmittel einkaufen, wenn euer Budget es erlaubt. Sie werden häufiger CO<sub>2</sub>-sparender produziert.
- Du musst nicht alles im Internet bestellen, sondern kannst auch in die Stadt zum Shoppen gehen. So wird Verpackungsmaterial und Benzin gespart.
- Du kannst auch im Haus eine Sweat-Shirt-Jacke im Winter anziehen anstatt zu auf Hochtouren heizen. Die Heizung nicht ganz aufzudrehen ist ohnehin günstiger.
- Du kannst auch zu Fuß irgendwo hingehen oder mit dem Fahrrad fahren, anstatt den Bus zu nehmen oder deine Eltern zu fragen, ob sie dich fahren. So wird CO<sub>2</sub> eingespart und du tust etwas für deine Fitness.
- Du kannst darauf achten, dass du nicht so viel Wasser verbrauchst und beispielsweise beim Zähneputzen oder beim Einschäumen das Wasser abstellen.
- Du kannst komplett Veganer/in bzw. Vegetarier/in werden, denn besonders bei Produktion tierischer Produkte wird viel schädliches CO<sub>2</sub> freigesetzt.

Dies waren ein Paar Anregungen und Ideen für Schüler, sich fürs Klima einzusetzen, aber Lehrer und Eltern können auch etwas tun.

- Sie können auf dem Wochenmarkt lokale und saisonale Produkte einkaufen.
- Sie können darauf achten, dass Sie Bio-Produkte kaufen.
- Sie können Veganer/in oder Vegetarier/in werden.
- Sie können darauf achten, weniger Fleisch zu essen.
- Sie können Müll trennen bzw. recyceln.
- Sie können das Auto am Wochenende auch mal stehen lassen bzw. mit dem Rad zur Arbeit fahren, wenn der Weg nicht zu weit ist.
- Sie können auf ihren Wasserverbrauch achten.
- Sie können selber Tomaten und Rosmarin im Garten oder auf dem Balkon anpflanzen, anstatt sie von weither transportieren zu lassen.
- Sie können uns, den Schülern, beibringen, wie man richtig auf seine Umwelt achtet.
- Sie können darauf achten, Ihren Müll beim Grillen oder Picknick immer mitzunehmen.
- Sie können eigene Anregungen zum Schutz unseres Planeten im Unterricht sammeln.

### Weniger Umweltbelastung\* durch Bioprodukte

Quelle: eigene Darstellung nach Toni Meier, Universität Halle-Wittenberg, 2014.



\* Eingerechnet wurden: Energieverbrauch, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Wasserbedarf, Luftverschmutzung, Nährstoffüberschüsse (also ein Zuviel tierischer Ausscheidungen), Flächen-/Biodiversitätsverlust, Treibhauseffekt

Wie ihr seht ist es überhaupt nicht schwer, sich für die Umwelt einzusetzen. Nun seid ihr an der Reihe, etwas zu bewegen in Sachen Klima!

- *Elias*

## Interview mit Frau Küppers



- Wir:** Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben. Fangen wir an: Wann sind Sie geboren?
- Frau Küppers:** Ich bin am 30. Juli geboren.
- Wir:** Sie haben uns gesagt, Sie wohnen in einer WG. Mit wie vielen Menschen leben Sie zusammen?
- Frau Küppers:** Wir sind insgesamt zu viert.
- Wir:** Was ist das Beste an einem typischen Schultag?
- Frau Küppers:** Ich finde am besten ist ein angenehmer Unterricht.
- Wir:** Was mögen Sie an unserer Schule?
- Frau Küppers:** An unserer Schule mag ich die Offenheit.
- Wir:** Wie sind sie dazu gekommen, Lehrerin zu werden?
- Frau Küppers:** Ich habe früher Fußballmannschaften trainiert und es hat mir richtig viel Spaß gemacht. Irgendwann kam ich auf die Idee, Lehrerin zu werden.
- Wir:** Wie fanden sie unseren letzten Waldmeister?
- Frau Küppers:** Ich fand ihn super cool.
- Wir:** Machen Sie eine Sportart?
- Frau Küppers:** Ja, ich spiele Fußball.
- Wir:** Was ist Ihr Lieblingsfußballverein?
- Frau Küppers:** Mein Lieblingsverein ist Vorwärts SpoHo.
- Wir:** Was haben Sie diesen Sommer vor?
- Frau Küppers:** Ich fahre in den Urlaub.
- Wir:** Was ist Ihre Lieblingseissorte?



**Frau Küppers:** Meine Lieblingseissorte ist Cookie.

**Wir:** Was ist ihre Lieblingsblume?

**Frau Küppers:** Die Sonnenblume ist meine absolute Lieblingsblume.

**Wir:** Was ist Ihr Lieblingsinstrument?

**Frau Küppers:** Das Schlagzeug.

**Wir:** Was würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?

**Frau Küppers:** Ich würde einen Ball mitnehmen, meine Freunde und ein Feuerzeug.

**Wir:** Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?

**Frau Küppers:** Ich sehe mich in der Schule.

**Wir:** Haben sie Haustiere?

**Frau Küppers:** Nein, habe ich nicht.

**Wir:** Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben.

**Frau Küppers:** Kein Problem und vielen Dank, dass ich in die Schülerzeitung darf ; )

*Maya & Lara*

# WITZE

Chuck Norris hat einen Gerichtstermin.

- Der Richter kommt nicht.

Wenn deine Mudda Fahrstuhl fährt, gibt's nur eine Richtung: nach unten.

Sagt der Mann zu seiner Frau: „Ich hoffe, deine Mudda kommt nie wieder.“ Frau: „Warum?“ Mann: „Die stopft sich immer voll, die ist schon so fett wie ein Elefant!“ Frau: „JOCHEN!! DAS IST EINE BELEIDUNG AN JEDEN ELEFANTEN!!“



Der Lehrer steht vor Olafs Tisch und fragt: „Wo ist der Fehler?“ Olaf: „Der steht direkt vor mir.“

Mutter fragt: „Wie willst du jemals Ärztin werden?“  
Tochter: „Ich bin wie Barbie, ich kann alles sein!“  
Mutter: „Nur keine gute Schülerin.“

WAS SAGT EIN HOLZFÄLLER, WENN ER MIT SEINEM KIND  
SCHIMPFT? - „ICH GLAUB, ES HACKT.“

Mädchen zum Jungen: „Ich muss dir was sagen.“  
Junge: „Was denn?“ „Ich hab deine Freundin mit  
einem dumm guckenden Typen im Park gesehen.“  
Junge: „Das war ich!“

Jonas kommt am letzten Schultag nach Hause, „Gute  
Nachrichten!“, verkündet er freudstrahlend. „Hast du ein  
gutes Zeugnis?“, fragt die Mutter zweifelnd. „Nein“, sagt  
Jonas. „Aber du brauchst mir keine neuen Schulbücher zu  
kaufen. Die alten darf ich noch ein Jahr lang behalten.“

**Zwei Mäuse treffen einen Elefanten. „Komm, lass uns  
miteinander kämpfen“, schlägt die Maus vor. „Zwei  
gegen einen, das ist unfair“, beschwert sich der  
Elefant.**

## Unsere Kleidung – eine Todesfalle?

In Bekleidungsgeschäften wie Primark, Kik, H&M, C&A und noch vielen mehr gibt es oft schon Kleidung ab 2,99 Euro zu kaufen, aber wieso ist das so? Wieso und wo können Klamotten so günstig produziert werden? Wir, die 10a, haben uns mit dieser Frage genauer beschäftigt und haben dazu einige Informationen gefunden, die wir euch jetzt vorstellen werden, denn es ist sehr interessant, wer, wie und wo unsere Klamotten, die wir hier in Deutschland kaufen und tragen, hergestellt werden.

### **Woher kommt unsere Kleidung überhaupt?**

Unsere Kleidung wird in sogenannten Billiglohnländern produziert, auch bekannt als freie Produktionsländer. Freie Produktionsländer sind meist Entwicklungsländer. Sie sind befreit von Zöllen, Abgaben und haben finanzielle Vergünstigungen, weshalb die meisten Unternehmen dort produzieren, um Geld zu sparen. Einige solcher Produktionsländer sind Länder im südostasiatischen Raum wie zum Beispiel, China, Bangladesch, Myanmar, Vietnam und Indien.

### **Und wie wird sie jetzt von wem hergestellt?**

In solchen Fabriken, wo Kleidung für die zuvor genannten Unternehmen hergestellt wird, arbeiten bis zu hundert Näher und Näherinnen in einer großen, dunklen und stickigen Halle. In den meisten Fällen werden Frauen zwischen 17 und 25 Jahren bevorzugt und eingestellt, da sie noch schnelle und flinke Hände haben und dadurch die Sekundenzahl für jeden Produktionsschritt einhalten können. Denn wer diese Zeitvorgabe nicht einhalten kann, der wird gefeuert. Dazu werden sie von den Aufsehern kontrolliert, beleidigt und zusätzlich unter Druck gesetzt, damit sie so schnell und viel produzieren wie sie nur können. Ihre Arbeitswoche besteht in den meisten Fällen aus 6 Tagen mit je 10 Arbeitsstunden pro Tag. Doch wenn die Nachfrage groß ist, müssen sie Überstunden leisten, die nicht bezahlt werden. In der Vorweihnachtszeit können die Arbeitstage dann auch manchmal bis zu 16 Stunden lang sein, da dort bekanntermaßen die Nachfrage am höchsten ist. An einem 10 Stunden-Arbeitstag haben die Arbeiter nur 2 kurze Toilettenpausen, die ebenfalls bewacht werden, damit kein Arbeiter etwas klauen kann. Sie werden zwar mit Wasser versorgt, aber nur mit verschmutztem Wasser. Das bedeutet, die Gesundheit der Arbeiter wird stark gefährdet und den Verantwortlichen ist es egal, denn sie wollen so viel Geld wie nur möglich machen.

Aber nicht nur durch die schlechte Versorgung ist ihre Gesundheit gefährdet, sondern auch durch zu geringen Schutzmaßnahmen in den Fabriken. Es gibt schon viele bekannte Fälle in denen solche Fabriken abgebrannt sind und mehrere Tausend Menschen dabei ums Leben kamen. Ein anderes Beispiel für zu wenig Sicherheit sind Ledergerbereien (Lederverarbeitungstätten). Dort wird mit Chemikalien gearbeitet. Oft stehen die Arbeiter barfuß in den Chemikalien und tragen keinen Mund- und Augenschutz, weshalb viele Arbeiter an Augen-, Haut- und Atemwegserkrankungen leiden.

Durch die Arbeit mit den giftigen Stoffen und den zu geringen Schutzmaßnahmen werden nicht nur die Arbeiter vergiftet, sondern auch die Kleidung, die wir später tragen. Denn die Stoffe werden oft mit Weichmachern und Imprägnierungen bearbeitet, welche sehr krebserregend sind. Und nicht nur wir Menschen werden dadurch vergiftet, sondern die Chemikalien landen im Grundwasser, was der Umwelt und den Menschen in der Umgebung sehr schadet.

### **Aber die Arbeiter verdienen doch Geld, besser als keine Arbeit oder?**

Das stimmt, die Arbeiter verdienen Geld, aber viel zu wenig. Pro Stunde verdienen sie umgerechnet nur 9 Cent,



Foto: [www.spiegel-online.de](http://www.spiegel-online.de)



was hier in Deutschland unvorstellbar wäre, denn hier gibt es einen Mindestlohn, den es in solchen Billiglohnländern nicht gibt. Das ist auch der Grund, weshalb schon Kinder arbeiten. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Kind schon ab 6 Jahren Läufer für bestimmte Fabriken wird und die Stoffe von der einen Fabrik zur anderen bringt, denn in diesen Produktionsländern herrscht starke Armut und damit Familien nicht verhungern, müssen auch die Kinder Geld verdienen, denn die Eltern verdienen bei 90 Cent pro Tag kaum genug, um eine Familie ernähren könnten. Aber sie sind gezwungen, diese Arbeit auszuüben, was ein großes Risiko mit sich bringt, denn Menschen, die in solchen Fabriken oder als Läufer arbeiten, werden oft nicht älter als 30, denn das große Gesundheitsrisiko und die Überarbeitung machen sie schnell und sehr krank. Den Arbeitern ist bewusst, dass sie ihr Leben riskieren, aber ihnen ist dies lieber, als zu verhungern und auf der Straße zu leben, denn dazu sind sie gezwungen, wenn sie kein Geld haben, weil dort gibt es nicht die Sozialstandards wie hier in Deutschland.

### **Und was kann dagegen getan werden?**

Als erstes muss die Regierung der betroffenen Länder Missachtungen der Gesetze zur Strafe bringen und besonders das Handelsabkommen muss darauf achten, dass gewisse Sozialstandards eingehalten werden. Und als Hersteller muss man gewissen Ländern den Rücken kehren und sich ein neues, gerechteres Produktionsland suchen, falls diese Standards nicht eingehalten werden.

Wir in Deutschland können nur darauf achten, was wir kaufen. Wir müssen nicht unbedingt 20 Euro für ein T-Shirt ausgeben, aber wir müssen darauf achten, dass dieses T-Shirt fair hergestellt wurde, das bedeutet ein fairer Lohn für die Näherinnen und Näher. Am besten ist es, wenn man sich vor dem Shoppen im Internet schlau macht wo man solche Kleidung kaufen kann, denn nicht jede Fabrik arbeitet in solchen Verhältnissen.

### **Wieso ist denn so wichtig, dass wir diese Arbeitsverhältnisse stoppen? Asien ist doch weit weg von Deutschland**

Es ist sehr wichtig, denn durch die Globalisierung sind alle Länder miteinander vernetzt und wir sind alle irgendwie füreinander verantwortlich. Es sterben so viele Menschen durch diese schlechten Arbeitsverhältnisse und den zu geringen Schutzmaßnahmen, dass es so nicht weitergehen kann, denn jedes Leben ist kostbar. Dass dann noch die schon schlechte Situation der Menschen in den Entwicklungsländern ausgenutzt wird, ist in unseren Augen sehr unmenschlich.

Also versucht bewusst Kleidung zu kaufen und nicht unbedingt das T-Shirt für 2,99 Euro. Wir können verstehen, dass die Verlockung groß ist, so günstig einzukaufen, aber denkt daran, wie die Menschen darunter leiden. Und wer billig kauft, der muss oft zweimal kaufen, denn die Qualität der billigen Kleidungsstücke ist nicht die beste.

- Fynn & Céline

# Scheckübergabe des Sponsorenlaufes

Am Samstag, dem 05.05.18, fand auf der Bühne des 5er Schulhofs der Städtischen Gesamtschule Eschweiler um 11:15 Uhr die Scheckübergabe zwischen Frau Sommer, der Vertreterin des St. Antonius-Hospitals, Frau Schütter, der Lehrerin, die die Aktion betreut hat, vier Schülern aus dem 8. Jahrgang und zwei Mitarbeitern der Sparkasse statt.

Bei der Scheckübergabe handelt es sich um das Geld, dass der 8. Jahrgang beim Sponsorenlauf erlaufen hat. Der Lauf war im Rahmen des Deutschunterrichts ausgedacht worden. Dort haben sich die Schülerinnen und Schüler dazu entschieden, das Geld an eine Krebshilfe Organisation zu spenden.

Die Sparkasse fand diese Aktion so toll, dass sie den Betrag sogar auf 1.500 € aufgerundet hat.

- Evelyn



## Interview mit Frau Mendorf-Meyer



- Lilly:** Wie heißen Sie mit vollem Namen?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich heiße mit vollem Namen Hildegard Mendorf-Meyer.
- Anna-Lena:** Wie alt sind Sie?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich bin 57 Jahre alt.
- Lilly:** Was hat Sie motiviert, Abteilungsleiterin zu werden?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich wollte gern mehr Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass die Schüler sich an der Waldschule wohlfühlen und gut lernen können. Dafür musste ich auf eine höhere Position wechseln.
- Anna-Lena:** Was sind Ihre Hobbys?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich reise gerne und mache auch gerne Gartenarbeit.
- Anna-Lena:** Welche Fächer unterrichten Sie?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich unterrichte Deutsch und bin verantwortlich für die LRS-Förderung. Ich habe Sonderpädagogik studiert.
- Lilly:** War das schon immer Ihr Traumberuf?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich wollte ursprünglich nicht Lehrerin werden, sondern Psychologin. Dann habe ich während des Studiums gemerkt, dass der Lehrerberuf doch das Richtige für mich ist.
- Anna-Lena:** In welche Länder würden Sie gerne reisen?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich möchte gerne nochmal nach Schottland, zu den Äußeren Hebriden.
- Lilly:** Haben Sie Haustiere?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Nein, ich habe keine Haustiere.
- Anna-Lena:** Sie arbeiten ja an einer Schule mit vielen Kindern, haben Sie auch selbst welche?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ja, ich habe zwei erwachsene Kinder, ein Mädchen und einen Jungen.
- Lilly:** Sind Sie auch verheiratet?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ja, ich bin verheiratet.
- Anna-Lena:** Bekommen Sie oft Beschwerden von Lehrern, dass die Kinder sich nicht benehmen?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Manchmal ja, ich bekomme vor allem vor den Ferien viele Beschwerden und manchmal auch nach den Ferien.
- Lilly:** Sie sind ja Abteilungsleiterin, haben Sie noch viel Zeit für Ihre Familie?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Nein, leider nicht mehr so viel, da ich oft auch am Wochenende und in den Ferien arbeite.
- Anna-Lena:** In welchem Film hätten Sie gerne mitgespielt?
- Fr. Mendorf-Meyer:** Ich hätte gerne im Film „Ziemlich beste Freunde“ mitgespielt.
- Lilly:** Vielen Dank für das Interview, Frau Mendorf-Meyer!

# Einweihung der NW-Räume

Am Dienstag, dem 20.11.2018, wurden die renovierten NW-Räume unserer Schule eingeweiht, bei der auch der Bürgermeister anwesend war. Das Programm des Abends startete mit einer Musikeinlage der Schulband. Daraufhin wurden wir von den Moderatoren Nora Gormanns und Niclas Harzheim begrüßt, die Oberstufenschüler unserer Schule sind. Danach trug Frau Schönwald eine Rede vor, in der sie die Anwesenden persönlich begrüßte. Im Allgemeinen war ihre Rede mit hoffnungsvollem Blick auf die Zukunft gerichtet und so sagte sie: „Nach dem Umbau ist vor den Umbau, sagt man das nicht so?“. Weiterhin bedankte sie sich bei allen, die das Projekt unterstützt haben.



Nach der Rede von Frau Schönwald kam die Rede von Bürgermeister Rudi Bertram. Genau wie die Schulleiterin betonte er wie besonders diese Einweihung an so einer alt eingesessenen Schule sei. Bei seiner Rede sprach er darüber, dass er schon oft darauf hingewiesen wurde, dass es bauliche Missstände an der Schule gibt und dies wollte er auch ändern, aber das Geld fehlte. Um so glücklicher war er darüber, dass es nun so einen großen Fortschritt durch diese Renovierung gibt. Schließlich seien 1,25 Millionen € in die Hand genommen worden. Er sprach weiterhin über Digitalisierung und darüber, dass es wichtig sei, in Kinder zu investieren.



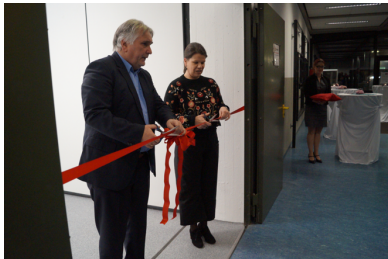
Nach seiner Rede gab es eine erneute musikalische Einlage, aber nicht von der Band, sondern von Jan Andres, einem Schüler der Schule, der auf der Trompete „Probiers mal mit Gemütlichkeit“ spielte. Er wurde von Frau Freialdenhoven auf dem Klavier begleitet. Als nächster gab Herr Brockes sein musikalisches Talent zum Besten und sang „Mein kleiner Grüner Kaktus“.

Dann kamen auch schon die Physikanten. Dies ist eine Gruppe, die dem Publikum Physik mit spannenden Experimenten unterhaltsam näherbringt. Bei uns war aus der Gruppe nur Prof. Dr. Otto Liebermann vertreten, aber er alleine war schon genug. Von Bechern, die durch die Zentrifugalkraft auf einer Plattform gehalten wurden, zu fliegenden Folien bis hin zu durch Stickstoff und Wasser hochgehende Fässer war alles dabei.





Mit dem Auftritt der Physikanten war das Bühnenprogramm beendet und Frau Schönwald und Herr Bertram durchschnitten das rote Band zeitgleich, womit die NW-Räume offiziell eröffnet wurden. In diesen wurden die Smartboards mit allen Funktionen vorgestellt und auch andere Experimente, wie



etwa Destillation, vorgeführt. Frau Küppers versuchte sich in einem Raum an einem Wissensquiz, das gestaltet war wie "Wer wird Millionär".

Bei dem drauffolgenden Umtrunk konnte ich einige Lehrer und Schüler befragen, was sie von dem Abend, den Physikanten und

den Smartboards gehalten haben. Worin sich alle einig waren, war aber, dass es ein schöner und gelungener Abend war und auch sehr angenehm war. So lobten Frau Weber und die Schülerin Laura S. das nette Beisammensein von Schülern und Lehrern. Die Physikanten waren ebenfalls ein totaler Hit. Frau Adolph meinte, dass sie sich schon immer für Physik interessiert hat und es gut fand, dass die physikalischen Gesetze und Phänomene unterhaltsam präsentiert wurden. Auch die Smartboards fanden Anklang. So wünschte sich etwa Frau Kuckelmann selber eines für ihren Geschichts- und Englischunterricht.



- Elias

## Interview zum Babypuppenprojekt



**Evelyn:** Wie funktioniert diese Babypuppe?

**Hannah:** In der Puppe ist ein Computer und wenn man die Fernbedienung an den Rücken der Puppe hält, werden die Daten übertragen und man bekommt einen „Kassenzettel“, auf dem die Daten stehen.

**Evelyn:** Warum habt ihr euch für die Rund-um-die-Uhr-Betreuung entschieden? Oder warum habt ihr euch dagegen entschieden?

**Elias:** Ich wollte es ausprobieren und außerdem kann man ein Kind auch nicht einfach abgeben.

**Vanessa:** Meine Mutter wollte nicht, dass das Baby nachts aufwacht und schreit.

**Evelyn:** Wie war es für dich?

**Lea:** Es war ein tolles Erlebnis und ich habe viele Erfahrungen gesammelt.

**Evelyn:** Wie war es für deine Familie?

**Elias:** Meine Eltern fanden es nicht unbedingt gut, weil die Babypuppe nachts so geschrien hat. Aber sie fanden schon gut, dass die Schule so ein Projekt anbietet.

**Evelyn:** Was hast du dazugelernt?

**Lara:** Ich habe gelernt, dass man den Kopf der Puppe richtig halten muss, um keinen Genickbruch zu verursachen.

**Evelyn:** Fühlst du dich jetzt eher aufgeklärt?

**Hannah:** Ja, denn man erlebt hautnah, wie es in der Nacht und am Tag abläuft.

**Evelyn:** Warst du manchmal von der Puppe genervt, und wenn ja, wann?

**Elias:** Ja, in der ersten Nacht und am Morgen, da war ich frustriert und genervt.

**Evelyn:** Wie hast du dich gefühlt, als das Projekt zu Ende war?

**Lara:** Ich war froh nachts, nicht mehr geweckt zu werden, aber es hat sich komisch angefühlt, dass das Baby weg war.

**Evelyn:** Bist du froh, dieses Erlebnis gemacht zu haben?

**Lea:** Ja. Absolut.



# Abschluss - was dann?

Ich habe mich gefragt, was genau nach dem Abschluss auf einen zukommt: Das sogenannte „Erwachsenenleben“.

Dabei sind mir aber auch schnell viele Probleme in den Sinn gekommen bzw. Dinge, von denen ich keine Ahnung habe. Zum Beispiel:

- Der Unterschied zwischen Brutto- und Nettogehalt
- Einen Mietvertrag richtig abschließen
- Steuererklärungen schreiben
- etc.



Da habe ich mir auch Gedanken gemacht, wie man das vielleicht auch in der Schule erklärt bzw. beigebracht bekommen könnte.

Natürlich können das auch die Eltern machen, aber damit jeder zumindest einen ersten Eindruck von diesen Dingen bekommt, wäre es gut, wenn man auch in der Schule darüber sprechen würde, damit man nicht komplett „hilflos“ nach dem Abschluss ist.

Man muss dafür jetzt natürlich kein eigenes Fach einrichten, aber ich finde, es sollte zumindest eine (größere) Rolle im AW-Unterricht spielen.

Eine Idee für ein Unterrichtsthema wäre, wie man Mietverträge abschließt und worauf man dabei achten sollte. Da ich denke, dass viele Schüler nach der Schule auch wegen einer Ausbildung oder einem Studium weg- oder ausziehen (wollen☺), könnte das für die erste Zeit am wichtigsten sein.

- Lara

## Interview mit Frau Vitzer

- Abbygale:** Wie heißen sie mit vollem Namen?
- Fr. Vitzer:** Ich heiße Marita Katharina Vitzer.
- Melina:** Wie sind Sie zu dem Job als Lehrerin gekommen?
- Fr.Vitzer:** Ich wollte als Lehrerin arbeiten, weil ich fand, dass Kindergarten nix für mich ist.
- Abbygale:** Seit wann sind Sie Lehrerin?
- Fr.Vitzer:** Ich unterrichte seit 1983.
- Melina:** Was sind Ihre Hobbys?
- Fr.Vitzer:** In meiner Freizeit mag ich Reiten, Joggen, Lesen und Musik hören.
- Abbygale:** Was ist Ihr Lieblingsessen?
- Fr.Vitzer:** Fisch mit Salat , besonders Lachs.
- Melina:** Mögen Sie Ihren Job als Lehrerin?
- Fr.Vitzer:** Ja, Ich liebe meinen Job nach wie vor, auch nach vielen Jahren noch.
- Abbygale:** Gibt es Nachteile bei Ihrem Job und wenn ja, welche?
- Fr.Vitzer:** Vor allem das Korrigieren.
- Melina:** Welche Fächer unterrichten Sie?
- Fr.Vitzer:** Ich unterrichte Mathematik, GL und MTL.
- Abbygale:** Was ist Ihr Lieblingsfach?
- Fr.Vitzer:** Mathematik natürlich : )
- Melina:** Spielen Sie ein Instrument? Wenn ja, welches?
- Fr.Vitzer:** Ich spiele Querflöte, etwas Klavier und Gitarre.
- Abbygale:** Aus welcher Stadt kommen Sie?
- Fr.Vitzer:** Ich komme aus Merode (Langerwehe).





**Melina:** Welche Klassen unterrichten Sie?

**Fr.Vitzer:** In diesem Jahr unterrichte ich die 5b, 6d, 8b, einen 8er E-Kurs und einen 9er Mathe-G-Kurs.

**Abbygale:** Was war das Schlimmste, das ein Schüler je in Ihrem Unterricht getan hat?

**Fr.Vitzer:** Mich hat mal ein Schüler um 50 DM (Anmk. d. Red.: 50DM entsprechen etwa 25€) beklaut.

**Melina:** Wie hießen Ihre Lehrer in der Grundschule?

**Fr.Vitzer:** Frau Nelißen.

**Abbygale:** Haben Sie Haustiere?

**Fr.Vitzer:** Ich hatte mal zwei Katzen und zwei Hunde.

**Melina:** Welche Art Musik mögen Sie?

**Fr.Vitzer:** Eigentlich alles, außer aggressivem Deutschrap.

**Abbygale:** Wer ist ist Ihr/e Lieblingssänger/in?

**Fr.Vitzer:** John Lennon, die Beatles, die Rolling Stones und Phil Collins.

**Melina:** In welchem Film hätten Sie gerne die Hauptrolle gespielt?

**Fr.Vitzer:** „Jamie entscheidet sich“.

**Abbygale:** Vielen Dank für dieses Interview.



# IMPRESSUM

## **Der Waldmeister**

Städt. Gesamtschule Waldschule Eschweiler  
Friedrichstr. 12-16  
52249 Eschweiler

4. Ausgabe, 3. Jahrgang, 2018

**Chefredaktion:** Elias Konietzny

**Layout:** die Redaktion

**Cover:** Ben Baklarz, Abbygale von der Heiden

**Redaktion:** Ben Baklarz, Evelyn Buchmiller, Mara Eschweiler, Elias Konietzny, Lilly Lindau, Anna-Lena Stiel, Abbygale von der Heiden, Melina Weigandt (weitere Beiträge von: Fynn Bohnen, Céline Mirbach, Glodia Nsimba, Maya Kaulen, Lara Sinanoglu)

**Beratungslehrerin:** Ina Christoffel

**Bildnachweis:** Die verwendeten Bilder gehören der Redaktion oder sind mit einem Bildnachweis versehen.

*Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.*